



Januar 2016

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des YCM!

Zum zweiten mal haben wir das Jahr mit dem inzwischen traditionellen Neujahrsempfang (kurz: NJE) im Jugendtreff Hagen in Ahrensburg gemacht und hatten dort einen sehr schönen Samstag bzw. für die, die ihre Schlafsäcke dabei hatten, ein schönes Wochenende. Unter anderem haben einige Kinder und Jugendliche Buddelschiffe gebastelt.

Über das verlängerte Himmelfahrtswochenende waren wir in Plön in der Jugendherberge und beim SCvP. Nachdem die Unterkunft in Borgwedel an der Schlei schon ausgebucht war, stellte sich dies als eine wirklich gute Alternative heraus.

Im letzten Jahr konnten wir „Snoopy“ und „Matti“ als neue Mitglieder gewinnen, weiteres in diesem Heft auf Seite 26.

In den Sommerferien schipperten 14 Jugendliche mit der Vereinsyacht „Dornröschen“ auf der Ostsee herum (in drei Gruppen zu je 5-6 Leuten für jeweils eine Woche).

Heike & Jiri testeten die „Fahrten-Tauglichkeit der c55 „Kleine Freiheit“ auf den Bodengewässern zwischen Ribnitz und Stralsund (Test bestanden).

Nach Opti-Treff, Meridian-Intern und Robinsonade ging es dann im späten Herbst doch noch nach Borgwedel. Auch wenn die Gruppe diesmal recht klein war, hatten alle viel Spaß!

Wir freuen uns auf eine tolle Segelsaison 2016 mit Euch!

*Jiri Andress / Gunnar Patzelt*

# Inhaltsverzeichnis

Danke.....	2	Segelwanderfahrten.....	35
Die Wohlfahrts-Tour zu Himmelfahrt.....	3	Robinsontour zu Himmelfahrt.....	35
Frühjahrsausfahrt nach Plön.....	6	Sommerfahrt nach Schweden.....	35
Ein ganz erstaunliches Wochenende.....	9	Segelausfahrt .....	35
Sommertour 2015.....	10	Jollentraining.....	35
Robinson-Sommertour 2015.....	13	Opti-Training.....	36
Kleine Freiheit auf großer Fahrt (Ein Sommerurlaub auf den Bodden-Gewässern).....	18	Kentertraining.....	36
Meridian Intern.....	21	Zum Trainingsablauf.....	36
Borgwedel.....	22	Das neue Opti-Trainer-Team.....	37
Robinsonade*.....	20	Opti-Regatten.....	38
Alster-Opti-Pokal.....	23	Opti-Treff.....	38
Hanseboot - in 3 Akten.....	25	Vorstand und Beauftragte des YCM.....	39
Kalte Kanne und die Statistik.....	29	Mitgliedsbeiträge.....	41
EinSatz für Snoopy.....	30	Bootliste.....	42
Deutschlandreise eines Kutters.....	31	Bootsordnung für vereinseigene Jollen.....	38
Programm 2016.....	32	Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen.....	41
Winterarbeit.....	34	Trainingsordnung.....	42
Was ist der AKJS?.....	34	Impressum.....	43
Mitgliederversammlung.....	34	die letzte Seite.....	44

## Danke

Ohne alle namentlich zu nennen möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die unseren Verein und insbesondere das Programm für die Kinder und Jugendlichen unterstützen, sei es durch Rat & Tat, durch ihre Arbeitskraft, durch Sachspenden oder durch finanzielle Spenden. Nicht zu vergessen, diejenigen die dem Verein nach ihrer aktiven Zeit treu geblieben oder aus eher idealistischen Gründen dem Verein beigetreten sind, ihn aber so gut wie nie „nutzen“ (können), aber

durch ihre jährlichen Beiträge unseren finanziellen Spielraum etwas erweitern. Vielen Dank!

Wir bedanken uns auch bei der Hamburger Sportjugend für die Fördermittel, die wir in 2015 für die Robinson-Touren zu Himmelfahrt und im Sommer sowie die Segelausfahrten nach Plön und Borgwedel beantragt und erhalten haben.

P.S.: Information zu unserem Spendenkonto stehen auf Seite 36.



## ***Die Wohlfahrts-Tour zu Himmelfahrt***

### **1. Tag, 11. Mai, Plön (bei der Heilsarmee)**

Wir haben uns um 8:00 Uhr an der Bootshalle in Hamburg getroffen. Dann sind wir zum Plöner See gefahren. Dort haben wir zuerst die Jurte aufgebaut. Danach haben wir zu Mittag gegessen und die Boote ins Wasser gelassen. Dann haben sich alle fertig gemacht zum Aufbruch und wir sind los gesegelt. Am Abend sind wir wieder zu unseren Sachen gefahren. Jetzt kochen wir Chili con Carne. Leider mit ein paar Umständen, denn wir hatten Paprika, Zwiebeln und Öl vergessen und Gunnar musste noch einmal losfahren. Aber jetzt ist alles da und wir kochen ohne Umstände.

*Judie und Nele*

### **2. Tag, 12. Mai, Fahrt zur DJO Botsau**

Wir sind sehr früh aufgestanden, weil wir eine weite Strecke vor uns hatten. Wir mussten an eine Übertragstelle. Leider brach das Boot „Tom Sawyer“ an einer Stelle, die vorher nicht gut geflickt wurde und ein kleines Loch war im Schiff. Gunnar lief los um Schrauben und ein Brett zu holen. Er kam auch noch mit einer Bohrmaschine zurück. Er flickte das Loch und wir fuhren weiter. Als wir auf dem See waren, wehte der Wind leider nicht sonderlich stark. Wir kamen aber trotzdem an und suchten Stöcker und spielten Werwolf. Dann aßen wir Stockbrot, Kartoffeln und Quark. Dann legten wir uns ins Bett und manche spielten noch eine Runde Werwolf. Dann hat Gunnar uns noch etwas vorgelesen und wir sind eingeschlafen.

## Judie und Nele

**Anmerkung von Gunnar:** Die schrägen Rollen der Rollenbahn am Wehr Fegetasche hatten den Bodenflicken in „TS“ herausgedrückt. Holzschrauben hatten wir nicht mit und

- im benachbarten Paddelverein war keiner
- Aldi hatte keine Holzschrauben im Angebot
- EDEKA hatte keine Holzschrauben im Sortiment
- die Marineschule hatte keinen Hausmeister mehr und die Bootswerkstatt hatte gerade Mittag
- der Baumarkt war viel zu weit weg

Letzte Chance: das DRK Heim neben dem Wehr Fegetasche. Der Hausmeister war gerade beim Rasenmähen, hatte uns aber beim Segeln beobachtet und war begeistert von den Robinsons. Er schenkte uns ein Stückchen Sperrholz, eine Hand voll Holzschrauben und verborgte seinen Akuschrauber mit Torx-Bit. Nach 5 min. war damit das Loch zugespaxt. Ich bekam vom Hausmeister die Aufgabe, das 5€ Dankeschön statt in die Kaffeekasse in Eis für die Kinder zu investieren.

Der Wetterbericht hatte für Plön Windstärke 4-5 angesagt, aus SO: also genau gegenan. Der Wind frischt aber erst während der Fahrt auf und erreichte diese Stärke erst, als wir beim DJO waren.

Beim DJO Heim bekamen wir keinen Platz am Wasser, sondern auf dem Berg zugewiesen. Der Leiter persönlich kam mit seinem Bulli vorgefahren, um unser Gepäck von der Anlegestelle nach oben zu bringen.

Die Übernachtungspauschale beinhaltete

- Feuerholz (das die Kinder mit großer Begeisterung hackten)
- Stockbrot-Teig (bei den Küchenfrauen abzuholen)
- Stockbrot-Stöcker (Reisig der letzten Baumfäll-Aktion auf dem Gelände: „alles was keine Blätter hat und noch nicht gehobelt ist“)

Leider war die Abwaschgelegenheit auf dem Campingplatz noch nicht einsatzbereit. Deshalb durften wir das Geschirr auch nicht selber spülen, sondern mussten es bei den Küchenfrauen in der Gemeinschaftsküche abgeben.

### 3. Tag, 13. Mai, Bosau

Heute sind wir um 9:30 aufgestanden. Danach aßen wir Frühstück. Beim Frühstück hatten 4 Kinder leider, nach Erzählung, sehr ekliges vergammeltes Müsli. Nach dem Essen haben wir Kinder 15 Runden ticken und Schnitzeljagd gespielt. Bei der Schnitzeljagd haben die Jungs eine Route ausgesucht. Wir (Mädchen) sind hinterher und haben die Kreuze weggemacht. Danach sind wir Saft holen gegangen. Das war lustig, weil die Jungs die ganze Zeit gesagt haben: „Das ist falsch“. Am Ende haben wir noch Werwolf gespielt. Dann gab es Milchreis (ohne Salz). Nach dem Essen haben wir wieder Werwolf gespielt und Aaron und Lea haben sich zur Aufgabe gemacht, die Gruppe zu belustigen, indem sie sich um Aarons Matratze gestritten haben.

Kurzfassung: Wir sind geblieben und haben gegessen, genascht, gespielt und geschnitzt.

*Adele*

**Anmerkung von Gunnar:** Eigentlich wollten wir weiter nach „Langes Warder“



**Sieht man das Boot vor lauter Gepäck nicht mehr? Nein, der Robinson liegt schon im Wasser.**

segeln. Wir entschieden uns aber zu bleiben, da die Boote an der Badestelle bei auflandigem Wind in Stärke 5 lagen. Außerdem hatte ein riesiger Erdhaufen auf dem Zeltplatz eine magische Anziehungskraft.

#### **4. Tag, 14. Mai, Fahrt von Bosau zur DJH Plön**

Unser Müsli ist alle, denn wir mussten 3 Pakete mit fürchterlichem Geschmack wegschmeißen. Aber wir konnten noch den Rest Milchreis aufessen. Es gab auch schon eine Freiwillige“ zum Abwasch des Topfes, aber leider durfte sie nicht selber spülen...

Da immer noch auflandiger Wind war, haben wir die Boote von der Badestelle zum Steg gepaddelt. Beladen und lossegeln lief problemlos. Der Zeltplatz-Leiter war heute morgen unterwegs, hatte aber eine „Mit-

fahrgelegenheit“ für unser Gepäck organisiert.

Leider musste selbst die Mittagspause auf Langes Warder ausfallen, da wir spät dran waren. So segelten wir die direkte Passage nach Spitzenort. Natürlich waren TS und HF wieder die ersten, mussten den richtigen Steg aber selber suchen. Dominic und Leon kamen uns mit „Sturmfeder“ entgegen. (D.h. die Anreise der Folgeveranstaltung“ hat also geklappt).

Dort angekommen haben wir:

- TS und HF zur Heimreise verladen
- Brote geschmiert und Mittag gemacht
- Kinder abgegeben (die, die abgeholt wurden)

Eine schöne entspannte Reise ist nun zu Ende

# Frühjahrsausfahrt nach Plön

## 1. Tag des Frühjahrsausflugs in der Jugendherberge Plön

Großer Trouble am Steg des SCvP:

- Ankunft der Kinder mit der Robinson-Ausfahrt über Wasser
- Ankunft der Erwachsenen und Jugendlichen über Land
- wartende Eltern, die ihre Kinder nach der Robinson Tour abholen wollten
- Tjark mit Restarbeiten an seiner Rennziege
- Paddelausflug von Daniel und Verena
- TS und HF verladen und mit Daniel nach HH transportieren lassen (aber der

2er Kajak musste auch noch mit...)

Abends: warmes Abendbrot in der DJH

Zimmereinteilung: 1x Kinderzimmer, 1x Jugendzimmer, 1x Ü40 Zimmer und 2x Familienzimmer

## 2. Tag des Frühjahrsausflugs

Nach ausgiebigem Frühstück nicht nur segeln bei wenig Wind, sondern auch:

- Tischkicker spielen
- Radtour machen (wer eines mit hatte)
- am Lagerfeuer der anderen Gruppe kochen
- sonnen



Kurz vor dem Start der Freitagsregatta

- JK und W13 verladen, damit Marion am nächsten Morgen früh losfahren kann
- erfolgreiche Teilnahme an der Freitagsregatta des SCvP

Start war 18:30 Uhr am Steg des SCvP, stressfrei und ohne Yardstick. Der Gewinner wird ausgelost und spendiert eine Runde Getränke. Am Abendessen in der Jugendherberge haben wir daher leider nicht teilgenommen, sondern Brot und Aufschnitt als kalte Platte in den SCvP mitgenommen.

Wir gratulieren Susanne und Matthias zum überraschenden Sieg! Nachher haben wir noch lange zusammengesessen und erzählt.

### 3. Tag des Frühjahrsausflugs

Heute gab es bei viel Wind

- Segelpraxis für Marion
- große Augen bei Juri (...so das erste Mal bei richtig Wind auf einer Jolle)
- viel Spaß für Jiri und Aaron auf dem Tornado
- einen kleinen Hafentrepper mit der C55 an einem Nachbarboot

Henri und Fiete sind „Snoopy“ gesegelt, den wir als jüngstes Mitglied unserer Flotte beim YCM begrüßen.

Das einzige, was wir schmerzlich vermissen, war ein Pirat. Leider haben wir immer zu wenige Anhängerkupplungen.

Schlussfolgerung: Ich biete diesen Winter „Anhänger-Fahrtraining“ neben der Winterarbeit an, denn auch mit einem neuen Klasse-B-Führerschein darf man unsere Anhänger ziehen. (bis 400 kg, nur „Dornröschen“ und „kleine Freiheit“ sind schwerer)

Gunnar



Actionsegeln



Segeln auf der Dove Elbe

## ***Ein ganz erstaunliches Wochenende***

Am letzten Wochenende im Juni gab es ein ganz besonderes Opti-Training, denn wir sind der Einladung des „Förderkreises Jugendsegeln“ an die Dove Elbe gefolgt.

Die erstaunlichste Erkenntnis aus dem „Kinder- und Jugendsegelertreffen 2015“: Ein Wochenend-Ausflug in der Schulzeit erfordert ein Vielfaches des Kümmeraufwandes der Sommerfahrt...

...und das, obwohl wir mehr Betreuer als Kinder waren. Dies lag auch an den vielen Varianten der Teilnahme:

- nur Freitag ohne Übernachtung
- nur Freitag mit Übernachtung
- Freitag und Samstag ohne Übernachtung

– Freitag und Samstag mit Übernachtung  
 – Freitag später und dafür Samstag länger  
 Gelernt haben wir, dass:

- auch ein Robinson zum Kentertraining geeignet ist
- Snoopy das derzeit am meisten begehrteste Boot ist
- unsere Opti-Kinder alle Langschläfer (und somit Sommertour-tauglich) sind
- Johannes Auto auch 2 Robinsons ziehen kann

Nur das Teilen von Essen und Trinken müssen wir noch optimieren...

*Gunnar*

# Sommertour 2015

Dieses Jahr habe ich wie bereits im letzten Jahr eine Sommertour für Jugendliche geleitet. Diesmal jedoch nicht auf dem Jugendwanderkutter des SVN sondern, wie bereits im letzten Artikel angekündigt, auf der Vereinsyacht Dornröschen.

Da auch noch andere Vereinsmitglieder die Yacht nutzen wollten bekam ich die Yacht für drei Wochen und weil es sehr viele Jugendliche gab, die mitfahren wollten, teilten wir die Leute in drei Crews auf, die jeweils eine Woche unterwegs sein sollten.

Die Erste Crew bestand aus Arjun, Frieder, Moritz, Jurij und mir. Wir sollten das Boot in Juelsminde von der Familie Martens übernehmen.

Wir fuhren also mit dem Wagen von Jan, den er uns netterweise lieh, nach Juelsminde, machten einen Crew-Wechsel und ein Teil der Familie Martens fuhr wieder mit Jans „Auto“ zurück.

Es regnete sehr stark also machten wir uns rasch daran unser Gepäck im Boot zu verstauen.

Als Arjun grade die Auto Batterie, die wir für Familie Fleuti mitgenommen hatten, um sie später an diese weiterzugeben, das rutschige Boot betrat und keiner da war, um ihm zu helfen, rutschte er auf dem nassen Deck aus und die Batterie fiel ihm vom Arm, wobei er sich einige Schnittwunden zuzog, genau auf die Decks Luke. Die Decks Luke bekam ein dickes Loch und der Regen tropfte durch die Luke in das Bett. Da keiner im nassen schlafen wollte, machten wir uns schnellsten daran, die Luke irgendwie dicht zu kriegen. So berie-



ten also 4 Leute fachmännisch Arjun, wie er die Luke mit einer Mülltüte und Tape zu flicken hätte.

In den nächsten Tagen trafen wir Familie Fleuti auf Endelave und konnten die Batterie übergeben.

Doch auf Endelave gestaltete sich das nächste Problem, der Außenborder sprang nicht an und es trat Benzin aus. Auch dieses Problem lösten wir, indem wir Tape um den Kraftstofffilter, welcher einen Riss hatte, wickelten. Der Motor funktionierte wieder und wir konnten unsere Tour fortsetzen.

Wir hatten meist gutes Wetter und blieben trotz der kaputten Luke meist trocken, die erste Tour endete in Sønderborg.

Die **nächste Crew** bestand aus Aaron, Leon, Henri, Lorenz, Jonas und mir.



**Eine aus den Händen gerutschte Auto-Batterie zerstörte die Luke. Jiri organisierte eine Ersatz-Scheibe, die zwei Wochen später eingebaut wurde.**

Wir starteten am nächsten Tag in Sønderborg und hatten vor zum Ende der Tour hin wieder in Sønderborg zu sein, um dort in einem mongolischen Restaurant zu essen. Wir wollten eigentlich Nach Maasholm an der Schlei, da wir aber noch tanken mussten und dort nicht tanken konnten, sind wir weiter nach Kappeln. Dort stellte sich heraus, dass unser Kraftstofffilter wieder leckte und wir kauften uns kurzerhand einen neuen.

Von dort fuhren wir dann weiter nach Marstal, wo wir zufällig einen Schulfreund



**Seemannsküche (Spagetti mit Tomatensoße) macht satt.**

von Aaron, Jonas und mir trafen. Nach einen Pausentag aufgrund eines starken Gewitters ging es weiter nach Fynshavn. Von da nach Sønderborg zum Mongolen und am nächsten und letzten Tag dieser Tour nach Flensburg. In Flensburg wechselte die Crew so dass Jurij (aus der ersten Woche) seine Freundin und meine Freundin mit der alten Crew tauschten. Mit der neuen Crew kam auch eine neue Decks Luke, die wir versuchten einzubauen, was sich

jedoch schwerer als gedacht herausstellte. Als wir irgendwann am späten Abend fertig waren, entschieden wir uns noch nach Glücksburg weiter zu fahren, da der Hafen in Flensburg echt teuer war. Über Langballigau und Horuphav ging es nach Kappeln, wo wir uns einen Campingkocher kauften, da der Petroleum Kocher leckte und nicht mehr ging. Von Kappeln ging es über Damp weiter nach Eckernförde, von wo aus wir nach Kiel motorten, da zu viel Wind war. In Kiel setzten wir am nächsten Tag Jurij und seine Freundin ab und fuhren weiter nach Heikendorf. Am letzten Tag dümpelten wir noch genüsslich nach Kiel-Strande wo wir das Boot dann an Frauke + Familie übergaben.

Alles in allem waren es für mich drei sehr schöne Wochen, für die anderen denke ich auch, mit schönen Wetter und guten Wind.

*Dominic*



**Robinsons (aus Hamburg!) auf dem Bolmen**

## ***Robinson-Sommertour 2015***

Wir lesen die Abenteuer der Robinson-Sommerfahrt 2015 auf dem Bolmen in Schweden, aufgeschrieben von Adele. (dafür wird sie auf dieser Tour vom rotierenden Abwaschdienst befreit.)

### **1. Tag: 16. Juli 2015**

Heute gab es 2 Gruppen. Einmal die Gruppe, die mit der Fähre gefahren ist, und die, die mit dem Auto gefahren ist. Als wir auf der Fähre gefahren sind, hat Aaron gemerkt, dass er seinen Pass vergessen hatte. Zum Glück durfte er trotzdem mitfahren. Auf der Fähre sind wir zu unserem Stammplatz auf Deck 9 draußen gewandert. Von da aus wollten Tim, Fiete und Luka in die

Sauna, da es draußen kalt war. Wir sind auf Deck 7 in die Lobby gewandert. Danach bin ich in den Pool gegangen. Nach ca. 5 Minuten kamen Aaron und Lorenz dazu und dann der Rest. Kurz vor 11:00 Uhr bin ich dann losgegangen, um den Film zu sehen. Der war aber nicht so doll. Also bin ich rausgegangen und habe was gegessen. Nach einer geraumen Zeit sind wir in den Fitnessraum gegangen und Tim und Luka haben (abwechselnd) ein Wettrennen auf dem Laufband gemacht. Nachdem wir von der Fähre gefahren sind, haben wir uns verfahren. Als wir (am Campingplatz) angekommen sind, haben wir Abendbrot gegessen und uns schlafen gelegt, da die

Autogruppe schon 6 Stunden da war und das Zelt aufgebaut hatten.

## 2. Tag: Bolmen → „Pinsel-Insel“

Heute ist als erstes Jakob aufgestanden, danach Luka und dann ich. Irgendwann sind auch Lykka, Aaron und Gunnar aufgestanden. Um 11:00 Uhr durften wir dann endlich alle zum Frühstück wecken. Als wir fertig waren, haben wir die Boote startklar gemacht und sind los gesegelt. Dann kam (auf der Insel):

- Boote abladen
- Zelt aufbauen
- Brote schmieren
- Feuerholz suchen
- essen
- Milchreis kochen

Weil Larissa Kopfschmerzen hatte, hat sie sich hingelegt. Währenddessen haben wir beschlossen, das Mörderspiel zu spielen. Nachdem sie aufgestanden ist, haben wir gezogen. Tim als letzter hatte sich selber gezogen. Also haben wir nochmal gezogen. Davor haben mich Gunnar, Aaron und Lorenz ins Wasser „geweht“. Am Ende waren wir im Zelt und Aaron las uns aus den ??? vor.

### Eine Black Story von Gunnar:

Die Axthiebe kamen immer näher, doch er konnte einfach nicht weglaufen...

**Auflösung:** Er hockte zum großen Geschäft hinter der Wurzel eines umgestürzten Baumes, als er einen kleinen eifrigen Holzsammler singend und mit der Axt hackend näherkommen hört...

## 3. Tag: „Pinsel-Insel“ → Bjärkö

Heute morgen hat Luka Blaubeeren gefunden und Gunnar damit umgebracht\*. Ir-

gendwann sind die anderen auch aufgestanden und wir haben Frühstück gegessen. Nach dem Frühstück haben wir unsere Sachen gepackt und sind losgefahren. Wir hatten einen Amwindkurs. Wir waren gute 2 Stunden unterwegs, da wir viel Wind hatten. Als wir auf Bjärkö ankamen, hatten wir ein paar Schwierigkeiten beim Anlegen (, da es dort sehr flach war). Danach haben wir die Jurte aufgebaut und Feuer gemacht. Ach so. Bei der „W13“ ist die Fock kaputt gegangen und „JK“ war vor „TS“ im Hafen. Da hat Henrike den Fiete mit einem Stein umgebracht\*. Dann haben wir erfahren, dass Fiete davor Tim beim Zähneputzen umgebracht\* hat, so wie Aaron vor Jahren den Dominic. Dann hat Henrike mich umgebracht\* und ganz zu Anfang hat Jakob Aaron mit einem Blatt getötet\*. Zum Essen gab es Campingnudeln. Dann haben wir Stockbrot gegessen. Danach sind wir ins Zelt gegangen und wurde von Gunnar aus den ??? vorgelesen. Nach der ersten Seite ist Jakob eingeschlafen und hat geschnarcht.

\*d.h. ist im Mörderspiel besiegt worden

**Spruch des Tages:** Mein Bikini passt nicht mehr in meinen Packsack

## 4.Tag: Bjärkö → Hagelholmen

Heute morgen sind Luka und Jakob nicht aufgestanden, sondern haben mit Aaron geredet. Davon sind ein paar von den Anderen aufgewacht, dann irgendwann alle.

Aaron hat alle gedrängt, zu baden. Als wir dann an der Badestelle waren, hat er seinen Fuß ins Wasser gehalten und er hat es bereut, dass er zu allen gesagt hat: „Los, baden gehen!“ Ich war als erste drin und dann auch Jakob. Als wir raus gekommen sind, waren wir noch schmutziger als davor. Nach dem Baden haben wir Frühstück

gegessen, die Sachen gepackt und sind dann losgesegelt. Lorenz und Tim haben getauscht. Dann sind wir nach Hagelholmen gefahren. Wir hatten achterlichen Wind. Dort gab es Kartoffelpü mit Gemüse. Luka hat ein Männchen gebaut mit einer blutigen Nase. Danach haben wir Stockbrot gegessen, uns unterhalten und sind nach oben ins Zelt gegangen. Dort haben wir wieder ??? vorgelesen bekommen.

Am Abend gab es einen Knotenwettbewerb. Wer den Knoten konnte, bekam einen Polly. Wer ein Special konnte, bekam pro Special einen Polly.

**Rettungsaktion 1:** verhakete Sonnenbrille aus den Haaren gefädelt.

**Rettungsaktion 2:** eine laufende Zecke am Bein gefunden und wir haben sie platt gemacht.

## 5. Tag: Hagelholmen → Danö

Heute haben wir beim Frühstück ein Spiel gespielt: Wer als erstes redet, hat den Abwasch gewonnen. Die Waldorf-Schüler hatten einen Vorteil, da sie ja Eurythmie haben, konnten sie die Buchstaben tanzen. Irgendwann hat Henrike aufgegeben, weil sie nicht mehr wusste, wie das „I“ geht. Dann hat der Großteil das Zelt abgebaut und Henrike und ich haben abgewaschen. Dann sind wir losgefahren. Wir hatten achterlichen Wind und waren nur gute 2 Stunden auf dem Wasser. Auf Danö angekommen, haben wir die Jurte aufgebaut. Luka, Fiete, Tim und Lykka haben angefangen, eine Hütte zu bauen, mit Moos und Holz und Steinen, an einer alten Ruinenmauer. Zum Essen gab es Nudelsalat, den Larissa mit meiner und Lykkas Hilfe angerührt hatte. Am Abend hörten wir Musik von Larissas MP3-Player und danach die Känguru-Chroniken.

**Rettungsaktion:** Pulloverärmel aus Zahnsperre ausgehakt.

## 6. Tag: Danö

Heute blieben wir auf der Insel. Wir haben Müsli gegessen, gechillt, gekitzelt, geärgert, gekuschelt, genascht, Hütte weitergebaut, gegessen, geredet, geschlafen, abgewaschen, Feuer gemacht, gekokelt, Werwolf gespielt, Bohnanza gespielt, Lügen gespielt. Es hat doll geregnet am Vormittag, deshalb sind wir geblieben.. Ich habe Aaron mit dem Spruch „Aaron stinkt nach Maggi“ geärgert. Wir haben auch noch Musik gehört, Geschichten gehört, gelacht (nicht nur beim Kitzeln), gekocht, Holz gehackt und gesägt. Und wir haben Brote geschmiert (Aaron, Gunnar und ich). Wir wollten den ersten Teil der Känguru-Chroniken weiter hören, aber es ging nicht, weil das Handy es nicht mehr abgespielt hat. Also haben wir den 2. Teil gehört. Außerdem haben wir noch Zeckenkontrolle gemacht (und auch welche gefunden). Um Abendbrot gab es „Reis mit Scheiß“ und wir haben aus den ??? vorgelesen bekommen.

### Essenszeiten, protokolliert von Gunnar:

Frühstück um 13:20, Mittag um 18:00, Abendbrot um 22:00

## 7. Tag: Danö → Tannaker-Raet

Heute haben wir eine 10 Seemeilen-Tour gemacht. Erstmal sind wir nach Tannaker gesegelt und haben dort Mittag gegessen, was Larissa vorbereitet hat ... weil „TS“ schon 1,5 Stunden vor uns da war. Jeder von uns (außer Fiete) hat sich 2-5 Brote in die Hand genommen und sind los zur Tankstelle marschiert und haben Eis gegessen und eingekauft. Fiete haben wir natürlich ein Eis mitgebracht (weil er auf die Boote aufgepasst hat).

Dann sind wir unter der Brücke durchgepaddelt und weiter nach Raet gesegelt. Als wir auf Raet ankamen, hatten wir ein kleines Problem, denn es waren schon fast alle Plätze belegt. Aber wir haben lieb und nett gefragt, ob der Tisch weggestellt werden kann und haben dort dann unser Zelt aufgebaut. Als wir beim Tannenzapfen auf-sammeln waren, kam noch eine andere deutsche Gruppe (Berliner) angepaddelt. Wie wir später erfuhren, aus einem Zelt-lager. Sie waren nett. Dann haben die Trai-ner angefangen, „Bauernkotze“ zu braten. Im Zelt wurde uns dann aus den ??? vorge-lesen.

## Zwei Black Stories von Gunnar:

1.) In diesem Jahr war es nicht der Schuh.

**Auflösung:** Auf Danö wurde 2 Tage zuvor bei dem Aufbau der Jurte eine Kröte feige und hinterhältig mit einem Häring auf die Wiese genagelt. Dies wurde aber erst beim Abbau am Morgen bemerkt.

2.) Die untergehende Sonne sah so fried-lich aus, aber das täuschte...

**Auflösung:** auf Raet saßen zwei Segler am Strand beim Lagerfeuer und genossen die Ruhe bei einer Dose Bier den Sonnenunter-gang ... als 2 Kindergruppen den Strand enterten, riesige Zelte errichteten, das Lagerfeuer übernahmen, abends beim Weg zum Pipi über deren Zeltleinen stolperten und bis in die tiefe Nacht noch Geschich-ten vorlasen und kiecherten. Warum aber die beiden Segler am nächsten Morgen in aller Herrgottsfrühe aufbrachen, bleibt un-klar.

## 8. Tag: Raet

Heute sind wir auf der Insel geblieben. Die Berliner Gruppe ist vor uns aufgestanden.

Sie war sehr laut. Dann haben wir Früh-stück gegessen.

(Ich habe keine Lust mehr zum Schreiben und wasche lieber ab)

Henrike und Tim sind zur Insel geschwom-men, denn in diesem Jahr durften sie end-lich.

Die Berliner Kinder durften mal auf dem Robinson mitsegeln, wir durften mal die Kanus und Kajaks Probe fahren. Gemein-sam haben wir 2 große Runden Werwolf gespielt. Unser Trinkwasser ist fast alle, aber das Berliner Ferienlager ist nur 10 min entfernt. Gemeinsam machen wir einen kurzen Kanu-Ausflug zum Wasser holen.

Wir bleiben diesen Tag auf Raet, da zu viel Wind ist. Nur Aaron, Larissa, Lorenz und Fiete machen Actionsegeln, bringen „TS“ ins gleiten und stellen mit 18,3km/h einen neuen Geschwindigkeits-Rekord auf.

Wir haben bis Mitternacht die ??? gelesen und dann „Happy Birthday“ für Henrike gesungen.

*Gunnar*

## 9. Tag: Raet – Bolmen

Ich wasche lieber ab als weiter zu schrei-ben!!!

*Adele*

Heute sind wir bei gutem Wind zum Cam-pingplatz Bolmen gesegelt und mussten kreuzen. Wir sind einen Tag früher zum Ausgangsort zurück gesegelt, da Regen und Sturm für morgen vorhergesagt ist.

Das Anlegen im Hafen bei Vorwindkurs müssen wir noch einmal theoretisch durch-sprechen. Das ist anders als an einem Sandstrand...! Na ja, dann haben wir die



# ***Kleine Freiheit auf großer Fahrt***

## ***(Ein Sommerurlaub auf den Bodden-Gewässern)***

**D**a schon Anfang letzten Jahres abzusehen war, dass Dornröschen im Sommer durchgängig ausgebucht sein würde, suchten wir nach einer Alternative und hatten die Idee, mit einer Jolle auf Segelwanderfahrt zu gehen. Uns war klar, dass dies ein „Low-Comfort-Törn“ werden könnte (insbesondere bei schlechtem Wetter), aber davon ließen wir uns nicht abhalten.

Eigentlich mag Heike am liebsten Pirat segeln, aber nach dem Abgleich von Packliste, Schlafplatz und Bootsgröße, kamen wir zu dem Schluss, dass die c55 für unser Vorhaben die bessere Wahl ist.

Die Packliste umfasste übrigens fünf Wasserdichte Säcke (je einer für Isomatte und Schlafsack und je einer für Klamotten und einen fünften für das Persenning). In die Seiten-Schapps verstauten wir die Kombüse (Spirituskocher und Geschirr), Lebensmittel, Seekarten und unsere Handys ...

Wir starteten an einem Sonntag. Nach kurzer Fahrt, fanden wir in Ribnitz schnell die Slipbahn, über die wir die „Kleine Freiheit“ zu Wasser lassen konnten, und einen Parkplatz, wo wir Auto und Trailer die nächsten 12 Tage stehen lassen konnten (so glaubten wir jedenfalls zu diesem Zeitpunkt).

Alles lief so gut,

dass wir noch einen schönen Törn nach Wustrow segeln konnten, wo wir vom Hafenmeister „Oller Uwe“ bestens umsorgt wurden.

Bei Wustrow ist der Darß so schmal, dass man in wenigen Minuten durch den netten kleinen Ort auf die andere Seite laufen kann, um dort die Abendstimmung am Ostseestrand zu genießen.

Am Montag ging es weiter nach Althagen/Ahrenshop zur Mittagspause (frisch geräucherter Fisch direkt am Hafen) und dann weiter nach Wiek zur Übernachtung. Als wir unsere Handys auspackten und einschalteten, hatten wir jede menge verpasster Anrufe – alle von ein und derselben Nummer. Es war der Hafenmeister aus Ribnitz, der uns mitteilte, dass am Hafen eine Kirmes aufgebaut wird und nur unser Auto (und Trailer) noch im Weg stehen würde. Morgen früh um sechs kämen die Schausteller und dann könne er leider nichts mehr für uns tun. Wir bedankten uns sehr für die Mühe und versprachen, dass



Auto schnellstmöglich zu entfernen. So musste Jiri an diesem Abend zurück nach Ribnitz. Glücklicherweise fuhr noch der letzte Bus, sodass nur für die Rückfahrt nach Wiek ein Taxi bezahlt werden musste. Keine drei Stunden Später war Jiri wieder zurück.

Am Dienstag ging es weiter nach Zingst (ein echter „Touri-Hotspot“) zum Einkaufen und dann weiter zum Lotsenhafen Barhöfft (wir taufte es „Mücken-City“).

Von dort ging es nach Witte auf Hiddensee, wo wir drei Tage und die Insel auf Leihfahrrädern erkundeten und auf abnehmenden Wind warteten, um überhaupt aus dem Hafen herauszukommen.

Am Samstag kreuzten wir in den Breetzer Bodden - vorbei an einem Mann, der bis zur Hüfte im Wasser neben seinem festgefahrener Boot stand und nach einem Schlepp Ausschau hielt - weiter nach Ralswiek, wo wir zwei letzte Karten für die Störtebecker Festspiele ergatterten.

Sonntag jagten wir in der halben Zeit (da dieses mal Raumschots) zurück auf den Schaproder Bodden und weiter in den Strelasund, um für zwei Tage in Stralsund festzumachen. Kulturprogramm: Stadtbesichtigung, Oceaneum, Fisch essen.

Weil der Wind immer noch aus Osten kachelte, gaben wir unseren Plan für den Greifswalder Bodden auf und beschlossen, wieder zurück nach Ribnitz zurück zu segeln; Raumschots statt kreuzen. Wir überholten eine große Segelyacht so schnell, dass wir die Antwort auf unsere Frage „wie schnell sind wir“ nicht mehr mitbekamen und hatten auch sonst viel Spaß.

Mit zwei weiteren Übernachtungen im Yachthafen von Barth und in Dierkshagen waren wir 12 Tag nach dem Start wieder an unserem Startpunkt in Ribnitz.

## Resumee:

- Die Bodden-Gewässer sind ein sehr schönes Revier, das aufgrund der navigatorischen Herausforderungen (zum Teil sehr schmale Fahrwasser) auch im Sommer nicht überlaufen ist.
- Die c55 ist ein absolut Fahrtentaugliches Boot, das auch den Segelspaß nicht zu kurz kommen läßt.
- Die Crew fühlt sich noch nicht zu alt für Schlafsack und Iso-Matte.
- Man kann hier jeden Tag frischen Fisch essen.
- Auf einer Jolle sollte man die Seekarten einzeln und Wasserfest einpacken.

## Heike und Jiri



**Das Gepäck wurde in wasserdichten Packsäcken im offenen Vorschiff verstaut**

# Meridian Intern

Die „Meridian Intern“ ist eine vereinsinterne Regatta. Die wichtigste Regel lautet: Wer gewinnt, richtet die Regatta im Folgejahr aus und darf sich auch einige Besonderheiten (besonderer Kurs, besondere Aufgaben usw.) ausdenken. Die zweitwichtigste Regel: Er/sie schreibt auch einen Artikel für „Die Pinne“.

Es treten alle in ihren favorisierten Sportgeräten an - oder mit den Booten, die ihnen zugeteilt werden; rechtzeitiges Anmelden

und abgeben eines Wunsches hilft. Die unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Boote (nicht der Segler!) werden durch das Yardstick-System berücksichtigt, das aus der gesegelten Zeit eine theoretisch vergleichbare Zeit errechnet. Die in der folgenden Tabelle angewandten Yardstick-Zahlen berücksichtigen u.a. einen kürzeren Kurs für Opti und Robinson.

*Jiri*

Segler/in	Bootsname	Typ	Yardstick	1. WF	2. WF	3. WF	Platz
Jiri	-	Europe	116	1	2	1	1
Fiete & Henrike	Swift	Pirat	112	3	5	2	2
Jan	Ras.Roland	Opti	117	4	1	5	3
Daniel & Henrik	Red Devil	Pirat	113	5	4	3	4
Anton, Henry	ciao smarti	Pirat	112	7	3	8	5
Markus	Struppi	Laser	115	2	11	7	6
Jan, Michele, Kirsten,	T. Sawyer	Robinson	118	8	10	6	7
Leon, Aaron	Sturmfeder	Laser Vago	113	6	8	10	8
Jakob	Rabaukje	Opti	117	10	7	9	9
Gunnar & Beate	Huck Finn	Robinson	118	9	14	4	10
Judie	Schurkje	Opti	117	11	6	12	11
Norbert & Heike	MoonRaker	Nautica 450	100	12	9	13	12
Fam. Petersen	Kl. Freiheit	C55	112	14	12	11	13
Adele	Timmy	Opti	117	15	13	14	14
Noah	Fetsje	Opti	117	13	15	17	15
Mathea		Opti	117	16	16	15	16

# Borgwedel

**A**uch dieses Jahr nutzten wir das Ende der Saison, um wieder gemeinsam ein verlängertes Wochenende in Borgwedel zu verbringen. Eisige Temperaturen in den Wochen vorher ließen Schlimmes erwarten und so war es diesmal der „harte Kern“, der sich in Richtung der liebevollen Jugendherberge auf den Weg machte.

Das Equipment bestand dieses Jahr aus der C-55, Jonas' Europe, Norberts Nautica, dem Tornado, einem Robinson, der Gummisau sowie Snoopy.

Die Vorhut, die am Freitag bereits anreiste, wurde sehr positiv überrascht. Das Wetter war uns wohlgesonnen und es war weit weniger kalt als erwartet. Lediglich der Wind war etwas schwächlich. Auch die Unterkunft war wieder einmal Klasse. Wir hatten einen ganzen Bungalow für uns und konnten unsere Bastelarbeiten bequem im Gruppenraum ausbreiten.

Aber erst einmal ging es raus aufs Wasser! Da die Schlei für viele der mitgereisten bereits bekanntes Revier ist und der Wind an Stärke leider nicht mehr zunahm, wurde es eine gemütliche Segelpartie. Vielleicht etwas zu gemütlich für die Jugendlichen ;-)

Da es bereits um 17 Uhr zu dunkel zum Segeln wurde, nutzten viele die Gelegenheit, um nach dem Abendessen den Vorrat



**Rina und Lorenz auf der „Kleinen Freiheit“**

an Taschen aufzustocken. Unser Vorrat an Verklickern und Wimpeln wurde ebenfalls von Jiri aufgestockt.

Am Samstag herrschten bei herrlichstem Sonnenschein wieder milde Temperaturen und alle kamen auf ihre Kosten. Lediglich hin und wieder wurde nachdrücklich der Wunsch nach mehr Wind geäußert. Dieser Wunsch wurde schließlich am Sonntag erfüllt, als es gegen Mittag merklich auffrischte! Für den Tornado leider zu stark. Ein Baumbruch führte zum Kentern des Bootes und zu blauen Flecken und kalten Fingern bei den Seglern.

Also: Falls jemand bei sich in der Garage noch einen intakten Baum für einen älteren Tornado findet, bitte bei Jiri melden!

Vielen Dank den Organisatoren und Fahrern für dieses tolle Wochenende und wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr!

*Lorenz und Rina*



**Gekenterter Tornado bekommt Hilfe vom MoBo**



Ende September...

Samstag morgen...

kurz vor 10:00 Uhr...

hinterm Deich...

am Oortkatensee...

## **Robinsonade\***

...Sonnenschein

...leichte Briesse

...emsiges Treiben

...aufgeregte Kinder

**A**m 26. September hatte Haus Warwisch zur Robinsonade\* eingeladen. Ich freue mich, dass wir auch in diesem Jahr wieder 4 Robinsons am Start hatten und so viele Helfer zum Gelingen der Regatta beitrugen. Ein großes Lob an alle Crews – ihr seid prima gesegelt. Zum Teil war es sogar die erste Bewährungsprobe der Steuermänner und Steuerfrauen.

Wir haben Platzierungen im gesamten Starterfeld gewonnen. Grund ist hier das ausgeklügelte Bewertungssystem, welches neben dem kaufmännischen Erfolg der Mannschaft auch deren Segelerfahrung mit einrechnet.

*Gunnar*

\***Robinsonade**, die: ein Handelsspiel auf dem Oortkaten See, bei dem die Aufgabe der Teilnehmer darin besteht, als Besatzungen von Handelsschiffen, Waren zwischen verschiedenen Häfen zu transportieren. Dabei müssen sie auf der Hut sein, nicht von den lauernden Piraten und Kaperfahrern aufgebracht zu werden. Das nötige Geld zum Erwerben der Waren wird durch das Lösen von Rätseln und das Bestehen von Spielen verdient. Damit kann dann in den Häfen eingekauft werden. In den Zielhäfen werden dann die Waren wieder verkauft und bringen hoffentlich Gewinn ein. Dabei bestimmt die Nachfrage auch den Preis.



## ***Alster-Opti-Pokal***

**K**urz entschlossen habe ich mich entschieden, beim Alster-Opti-Pokal der SVAOe mit zu segeln, der am 27.09.2015 bei uns am Steg stattfand. Um 10 Uhr war Steuermannsbesprechung und Start um 11 Uhr. Wir waren zwei Teilnehmer vom YCM: Jakob und ich. Aaron hat die Regatta mit dem Motorboot begleitet und mein Bruder Laurenz durfte bei ihm mit fahren.

Es wurde in drei Guppen gestartet: C1 für Anfänger im ersten Opti-Jahr mit 33 Optis, C2 für Opti-Kinder im 2. u. 3. Jahr mit 16 Seglern und B für Regattasegler mit 25 Teilnehmern. Jakob und ich sind in Gruppe C2 gestartet. Wir sind zwei Wettfahrten bei mittlerem Wind gesegelt, wobei der Kurs für C1 und C2 Dreieck-Schenkel war. Die

Gruppe B musste den Kurs Dreieck-Schenkel-Dreieck und drei Wettfahrten machen. Wir durften also früher zurück an den Steg und konnten schon vor der Siegerehrung in Ruhe die Boote abbauen, aufräumen und uns umziehen. Die ersten drei Plätze in unserer Gruppe C2 wurden vom SVAOe (1./3.) und vom HSC (2.) belegt, Jakob ersegelte den 10. und ich den 5. Platz. Wie üblich beim Alster-Opti-Pokal gab es einen Haufen Pokale für unterschiedlichste Wertungen wie z.B. das beste Mädchen im SVAOe oder der Beste aus der Montags-Trainingsgruppe. Nach der Siegerehrung wurden noch Tombola-Preise verteilt. Mir hat es viel Spaß gemacht.

*Henrik*



Großbildsegeln

## Hanseboot - in 3 Akten

### Die Einladung des DSV:

*Liebe Seglerinnen und Segler,*

*am 31.10.2015 beginnt in Hamburg die hanseboot. Auf der hanseboot soll, wie in den letzten Jahren auch, Kindern die Gelegenheit geboten werden, in das Segeln hinein zu schnuppern.*

*Dazu ist ein Aktionsbecken mit Windmaschinen in einer der Hallen aufgebaut, wo täglich wechselnde Kinder ihre ersten Versuche im Optimisten unternehmen können. Es werden 4 Optis zur Verfügung stehen, so dass pro Tag maximal 8 Anmeldungen von Kindern angenommen werden.*

*Die Aktionszeiten sind von 16:30 - 18 Uhr. D.h., ca. eine halbe Stunde Theorie/Landprogramm/Einweisung mit den Kindern und anschließend von 17-18 Uhr Wasserzeit.*

*Für die Betreuung dieser Aktion benötigen wir 2-3 Trainer pro Tag. Es wäre wünschenswert ca. eine halbe Stunde früher dort einzutreffen...*

Wie im letzten Jahr wurde der Freitag vom YCM gestaltet, und einige unserer Opti-Kinder durften zeigen, was sie schon können.

# 1. Akt: Overtüre

## 15:50 Uhr

Gunnar: „Hallo, wir sind nachher mit Segeln dran...“

Standleitung: „Sie sind etwas früh, wir starten erst 16:30Uhr“

Gunnar: „...und wie läuft das dann?“

Standleitung: „Hier einen Neoprenanzug aussuchen, Umkleide ist hier hinter dem Vorhang. Handtücher liegen bereit“

Gunnar: (...ok, die Einladung war auch nicht ganz eindeutig)

## 16:00 Uhr

Durchsage: „Jetzt startet Stand-Up-Paddling. Wer möchte mitmachen?“

Judie und Mathea sind bereits im Neo, sofort begeistert und haben einen Riesenspaß auf dem Wasser. Erst fällt Mathea ganz zufällig vom Brett, dann Judie. ...und sie haben einen Riesenspaß im Wasser...

## 16:25 Uhr

Gunnar: „Hallo, nun ist es gleich 16:30 Uhr...“

Standleitung: „Ja, gut. Die Trainer kommen gleich. So ein junger Mann und eine junge Frau...“

Gunnar: „...ähm, nö. Wir sind heute die Trainer...“

Standleitung: „Ähm, ja. Ähm, ach so. Ja, dann haben wir uns vorhin falsch verstanden. Nun ist die Zeit sehr knapp. Da sind auch schon die Kinder...“

Standleitung (zu den Kindern): „Das sind Eure Trainer. Was die sagen, ist Gesetz. Viel Spaß.“

...

## 17:00 Uhr, am Beckenrand

Gunnar: „Kinder, ihr solltet die dicken Winterschuhe ausziehen, und auch die Strümpfe. Die werden nur nass.“

Rosina\*: „Ich habe eine Strumpfhose an.“

Gunnar: „Kleid und Strumpfhose sind nicht so optimal. Willst Du denn keinen Neo anziehen?“

Vater: „Das ist in Ordnung. Wir haben Wechselsachen mit.“

Conrad\*: „ich möchte einen Neo anziehen.“

...flitzt los zum Umziehen. Aaron folgt hinter die Bühne

Conrad\*: „Kannst Du ihn mir zumachen“

Aaron: „der ist falsch rum ( der Reißverschluss ist vorne)“

einen Augenblick später

Conrad\*: „Kannst Du ihn mir zumachen“

Aaron: „der ist falsch rum...“ (Anzug auf links gedreht, der Reißverschluss ist vorne)

einen Augenblick später

Conrad\*: „Kannst Du ihn mir zumachen“

Aaron: „der ist ...ach egal...“ (Anzug auf links gedreht, aber der Reißverschluss ist hinten)

## 2. Akt: Das 5. Boot

4 Optis segeln mit 8 HanseKids und 4 YCM Seglern in wechselnder Besetzung Achten auf dem Wasser. Aaron und Leon stehen im Wasser und freuen sich über ideale Trainingsbedingungen: direkt neben dem Boot und direkt eingreifen können oder das Boot festhalten und erklären.

### 17:45 Uhr

Zwei HanseKids und Henrik stehen am Beckenrand. Höchste Zeit für den noch an Land liegenden OpenBic

Conrad\*: „Darf ich baden gehen?“

Gunnar: „Wenn die Boote raus sind.“

Rosina\*: „Ich mag nicht mehr, darf ich zu Papa?“

Gunnar: „Macht Dir segeln keinen Spaß?“

Rosina\*: „Doch aber der Junge in meinem Boot macht das immer anders als wir sollen.“

Gunnar: „Dann möchte ich Dir ein neues Boot zeigen.“

Henrik: „Wann können wir endlich OpenBic segeln?“

Gunnar: „Ja, holt ihn doch mal her.“

Henrik: „Die sagt, wir dürfen nicht...“

Standleitung: „Es ist 17:50 Uhr und wir sollten Schluss machen, Urkunden verteilen und ein Foto machen“

Gunnar: „Ach bitte, noch 5 Minuten“

Alle: „Och nö, noch nicht Schluss, lieber noch segeln“

Standleitung: „Dann müssen sie aber länger machen und die Urkunden nachher selber ausstellen.“

Gunnar: „Kein Problem“

...und einen Augenblick später segeln Henrik und Rosina\* im OpenBic

## 3. Akt: Das Filnale

### 10 Minuten später

Gunnar: „Kinder, es ist leider zu Ende, wir müssen die Boote rausholen.“

Conrad\*: „Darf ich baden gehen?“

Rosina\*: „Au ja, ich auch?“

Gunnar: „...mit Kleid?“

Vater: „Das ist Ok.“

Gunnar: „na gut, aber erst die Boote raus“

Rosina\*: „Ich möchte einen Neo anziehen“

Gunnar: „Dann aber schnell!“

Rosina\* flitzt los, im nächsten Augenblick ist sie hinter der Bühne, das Kleid ausgezogen und sie ist dabei, einen Neo anzuziehen.

Gunnar: „Der Reißverschluss ist vorne. Du hast ihn f... Egal. Zu. Fertig“

Zwei Minuten später schreibe ich Urkunden. Käppis sind alle, dafür gibt es Schlüsselbänder und Anstecker und einen YCM Flyer.

*Gunnar*

# Kalte Kanne und die Statistik

Auch in diesem Jahr haben wir wieder erfolgreich an der „Kalten Kanne“ teilgenommen.

Nr	Sail Number	Team
9	 GER 11550	Jiri ANDRESS
21	 GER 10277	Daniel von USSLAR
22	 GER 10485	Tim LÜDTKE
33	 GER 6771	Sören PETERSEN

## Platzierungen 2015

Es ist uns wie im letzten Jahr wieder gelungen, mit nur wenigen Teilnehmern Platzierungen im gesamten Starterfeld zu erkämpfen.

Nr	Segel Nummer	Steuermann
7	 GER 10277	Andress Jiri
25	 GER 6771	Lüdtke Tim
26	 GER 8423	Buggenthin Patrick
28	 GER 7887	Patzelt Gunnar
34	 GER 8143	von Usstar Daniel
42	 GER 10485	Ellerbusch Niels

## Platzierungen 2014

Werten wir die Ergebnisse statistisch aus, zeigt auch ein gewisser Trainingserfolg. Allerdings zeigt sich auch, dass Jiri weniger auf dem Steg spielen und im nächsten Jahr regelmäßiger am Training teilnehmen sollte.



Daniel im „Rasenden Roland“

# EinSatz für Snoopy

„Tim“ gehört zu „Struppi“.

„Tom Sawyer“ gehört zu „Huck Finn“.

Die „Wilde 13“ gehört zu „Jim Knopf“.

„Blue Devil“ gehört zu „Red Devil“.

Seit Mai 2015 gehört nun auch „Snoopy“ zu „Garfield“ (wenn auch ein ungleiches Paar).

Doch „Snoopy“ ist neu im Verein und noch etwas schüchtern. Daher haben wir seine Segler um EinSatz zu seiner Unterstützung gebeten. Warum gefällt Dir Snoopy? Warum soll Snoopy in unserem Verein bleiben? Warum segelst Du gerne auf Snoopy?

Henrik: Weil er so schön wackelig ist. Weil er einfach gut zu segeln ist. Weil es richtig Spaß bringt, da er so schnell und wendig ist.



Jakob U.: Gleich vom Bahnhof Dammtor renne ich ohne meinen Papa oder meine Schwester oder andere Verwandte los, um meinen lieben Snoopy zu erwischen. Er ist so schnell, mit ihm kann ich Trockenken-

tern, das ist cool, ich kann "pumpen", es macht einfach Spaß mit ihm unterwegs zu sein.

Jan H.: Snoopy ist ein Boot, das ein bisschen schneller als ein Opti ist. Meistens wird man nass, wenn man mit Snoopy segelt. Das Boot

hat 4 Quadratmeter Segelfläche und hat die Form eines Lasers. Wenn wir Training haben, ist es ein sehr beliebtes Boot. Man kann das Boot bei allen Windstärken segeln. Bei wenig Wind kann man mit Snoopy richtig gut kentern und sich dann aufs Schwert stellen. Man muss aber aufpassen, dass das Segel nicht im Schlamm stecken bleibt. Oder man kann auch vom Boot ins Wasser rutschen. Das hat mir immer ziemlich viel Spaß gemacht. Das Boot lässt sich leicht aufbauen. Bisher haben wir leider nur einen Snoopy. Ich würde mich freuen, wenn der Verein noch solch ein Boot beschaffen könnte.

Luka: "Er ist leichter und schneller als die Optis, und durch die größere Segelfläche hat man auch bei weniger Wind Schräglage. Man kann viel auf ihm lernen wie z.B. Rollwenden. Wenn er bei uns bleibt, wird er, glaube ich, weiter sehr gern gesegelt werden."

Fiete: ...die goldene Mitte zwischen Opti und Jolle...

## Technische Daten:

Bootstyp:

Speedbreeder S!

Länge: 3,00 m

Breite: 1,29 m

Segelfläche: 4,5 m<sup>2</sup>

Rumpfgewicht: 30kg

Sonstiges:

teilbarer Mast, für den Transport auf dem Autodach geeignet

# Deutschlandreise eines Kutters

P ünklich zu Weihnachten hat unsere Flotte Zuwachs bekommen. Nach drei Monaten harter Verhandlungen können wir in diesem Jahr einen ZK10 auf der Elbe zum Segeln und Rudern anbieten. Liegeplatz wird der Yachthafen Finkenwerder bei der SG HFB, gut erreichbar über das Hamburger Nahverkehrsnetz mit der Fähre 64 oder der Buslinie 150.

Nutzen wollen wir den Kutter gemeinsam mit der SG HFB. Wir freuen uns auf Elbe-Touren und Ausflüge zu Regatten.

## Zur Geschichte:

Anfang dieses Jahrtausends wurden die beiden in Stralsund beheimateten Kutter „Knieper“ und „Sund“ nach Rostock-Warne-  
münde verkauft. Einer wurde in Rostock renoviert und nun unter dem Namen „Torpedo reloaded“ vom KSC gesegelt, der zweite an die Rudolf-Steiner-Schule in Lüneburg weiterverkauft, dort renoviert, auf den Namen „Matti“ getauft und auf der Elbe bei Artlenburg gesegelt...



Der ZK10 Kutter „Matti“, eine Gaffelgetakelte Ketschrigg.

## Technische Daten:

Bootstyp:	ZK10
Länge:	7,50 m
Breite:	2,15 m
Gaffelgetakelte Ketsch	
Segelfläche:	26 m <sup>2</sup>
Fock:	7m <sup>2</sup>
Genua:	9m <sup>2</sup>
Groß:	10,5m <sup>2</sup>
Besan:	6,5m <sup>2</sup>
Spinnaker:	24m <sup>2</sup>
Segelbesatzung:	min. 6 Pers.
Ruderbesatzung:	max.10+1 Pers.

...und nun ist „Matti“ bei uns.

Wir freuen uns auf eine intensive Nutzung durch unsere Vereinsjugend. Aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen. Wir werden daher regelmäßig zu Tagestouren am Wochenende einladen.

Eure Kutter-Bootswarte:

*Gunnar Patzelt und  
Daniel von Usklar*

# Programm 2016

Auf den folgenden Seiten informieren wir Euch zu den Events der kommenden Saison. Für jeden sollte etwas dabei sein. Für viele Aktionen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Auch wenn wir uns stets bemühen, jeden mitzunehmen: Im Zweifelsfalle gilt: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“. Also meldet Euch bitte bald bei den zuständigen Leuten an.

Hier zunächst eine Übersicht aller bis zum Redaktionsschluss bekannten Termine in Chronologischer Reihenfolge. Ihr könnt sie auch Ausschneiden und an die Pinnwand - oder wo auch immer ihr regelmäßig hinschaut – anheften:

Wann?	Was?	Wo?	Details auf Seite
Sa, 23. Januar, 15 Uhr	Neujahrsempfang	Jugendtreff Hagen, Ahrensburg	
Jeden Samstag, 14 Uhr	Arbeiten an unseren Booten	AKJS	29
So, 3. April, 12-14 Uhr	Kentertraining für Opti-Segler	Bäderland Elbgaustraße	31
Sa, 23. April	Robinsonade für Teamer	Oortkatensee	
Mi, 27. April, 20 Uhr	Mitgliederversammlung	Beim AKJS, Schulgartenweg 2a	29
Fr, 8. April, 17-19 Uhr	1. Training und Segelsachen- Flohmarkt	Alster	31
Do, 5. – So, 8. Mai	Robinson-Tour (Himmelfahrt)		30
Sa, 14. – Mo, 16. Mai (Pfingsten)	Segelausfahrt	Borgwedel oder Plön	
Di, 12. – So, 28. August	Sommerfahrt der Robinsons	Schweden	30
Sa / So, 10./11. Sept.	Opti-Treff	Alster	33
So, 18. Sept., 12 Uhr	Meridian Intern	Alster	
	Robinsonade	Oortkatensee	
31. Oktober	Saisonende...	...an der Alster	

Diese und ggf. aktualisierte Termine finden sich auch im Internet unter: [ycm-hamburg.de](http://ycm-hamburg.de)  
→ Termine

# Winterarbeit

Jedes aktive Mitglied, das sich nicht explizit freistellen lässt, ist bei uns im Verein verpflichtet, sich an der sogenannten Winterarbeit zu beteiligen und zwar mit mindestens 3 Stunden.

Die Arbeit wird von Jiri Andress koordiniert und angeleitet. Er ist in den Wintermonaten (Nov.-März) fast jeden Samstag an der Halle anwesend (14 – 17 Uhr) und freut sich über jede Unterstützung; ganz besonders wenn sie angekündigt wird (Mail [jiri@ycm-hamburg.de](mailto:jiri@ycm-hamburg.de) oder Telefon: 0176 34874987).

## Was ist der AKJS?

Der Altonaer Kinder- und Jugendsegeln e.V. wurde 1991 gegründet, um den Segelsport für Kinder und Jugendlichen zu fördern; damals und heute vor allem durch die Bereitstellung eines Geländes und einer Halle zur Lagerung der Boote, sowie einer Werkstatt und weiteren Räumlichkeiten. Mitglieder sind vor allem Vertreter der Segelvereine, die auch an der Alster (in der Jollenhafengemeinschaft e.V.) kooperieren: Der Segelclub RHE und die Seglervereinigung Altona Oevelgönne.



**Unsere Bootslager beim AKJS liegt in der Kleingartenanlage am Schulgartenweg 2a**

## Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung findet **am Mittwoch, 27. April 2016 um 20 Uhr** im Unterrichtsraum des AKJS im Schulgartenweg 2a (an der Bootshalle) statt.

Dazu liegt auch eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung bei.

**Der Vorstand des Yachtclub Meridian freut sich auf Euer Kommen!**

# Segelwanderfahrten

Mehrmals jährlich gehen wir mit unseren Robinsons auf Wanderfahrt. Wir übernachten gemeinsam in unserer Jurte, kochen über dem Feuer und transportieren unser gesamtes Gepäck auf unseren Booten von Lagerplatz zu Lagerplatz. Wir nehmen Kinder von 9 bis 15 Jahren mit (nach Rücksprache auch jünger). Geleitet werden die Fahrten von mindestens zwei Fahrten-erfahrenen erwachsenen Segel-Trainern. Übliche Fahrtenziele sind Elbe und Weser, die Schlei und der Bolmen in Småland (Süd-Schweden).

Was man da so erleben kann, könnt ihr weiter vorne in diesem Heft (Seite 3 und Seite 11) lesen.

In diesem Jahr wird es folgende Fahrten geben:

## Robinsontour zu Himmelfahrt

Wir werden mit den Kindern bis 15 Jahre eine Robinson-Tour von **Donnerstag, 5. Mai bis Sonntag, 8. Mai** segeln. Das Revier steht noch nicht fest. Wir werden es beim Neujahrsempfang auswählen.

Anmeldungen bitte an **Gunnar Patzelt**.  
Kosten: **40 Euro**.

## Sommerfahrt nach Schweden

Zum Ende der Hamburger Sommerferien (von **Dienstag, den 16. August bis zum Sonntag, den 28. August 2016**) geht es wieder nach Schweden auf den Bolmen.

Die Fahrt wird ca. **220 Euro** kosten. Bei Interesse meldet Ihr Euch bitte bei **Gunnar Patzelt** an.

## Segelausfahrt nach Borgwedel oder Plön

Diese Ausfahrt ist offen **für alle Vereinsmitglieder und Angehörige** (Eltern, Geschwister). Wir haben die Jugendherberge vom **Samstag, 14. Mai bis Montag, 16. Mai** reserviert und werden wieder unterschiedlichste Bootsklassen mitbringen, sodass jeder ausreichen zum Segeln kommen sollte. Weitere Aktivitäten („Nähkurs“) möglich.

Die Vollpension für zwei Übernachtungen wird ca. 58€ pro Nase kosten. Anmeldungen bei **Jiri Andress**.

## Jollentraining

Unser Jollentraining findet wie in den vergangenen Jahren am **Freitag, 17 – 19 Uhr** statt. Anmeldung und Fragen bitte an **Patrick Buggenthin**.

# Opti-Training

Da das Training in Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen der Jollenhafengemeinschaft veranstaltet wird, besteht die Möglichkeit, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags oder Freitags zu trainieren. Wir, der Yachtclub Meridian organisieren das Training am **Freitag**.

Eine schriftliche Anmeldung zum Training ist (jedes Jahr aufs Neue) erforderlich. Bitte dazu das beigelegte Anmeldeformular benutzen. Bei Fragen wendet Euch bitte an **Gunnar Patzelt**.

## Kentertraining

Das Kentertraining ermöglicht den Kindern angstfreier an das Segeln heranzugehen. Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig dies ist. Es findet vor dem ersten Segeltraining statt: Am **Sonntag, den 3. April 2016 von 12 bis 14 Uhr**.

Da die Alster zu dieser Zeit voraussichtlich noch etwas kalt ist, haben wir (wie im letzten Jahr) das **Hallenbad Elbgaustraße** gemietet.

Dafür müssen wir von jedem Teilnehmer etwas Geld einsammeln: **7 Euro** pro Nase.

Fragen und Anmeldung bei **Gunnar Patzelt**.

## Zum Trainingsablauf

Jeden Freitag wieder bietet sich den vorbei laufenden Joggern ein erstaunliches Bild. Gegen 16:30 Uhr erwacht unsere Steganlage plötzlich zu neuem Leben und ein wildes Herumgewusel und –gerufe beginnt. Um 17 Uhr ist der Spuk dann ebenso plötzlich vorbei, wie er angefangen hat und das Geschrei verlagert sich auf die Außenalster. Soweit das Ideal.

In der Realität sieht es leider meistens anders aus. Oft kommt es vor, dass wir es erst um 17:30 Uhr auf die Alster schaffen, weil vorher noch nicht alle Boote aufgebaut sind. Diese Verspätung hat mehrere Ursachen: Zum Einen gibt es immer wieder Kinder, die die wichtigsten Sachen vergessen haben und die dann erst „organisiert“ werden müssen, zum Anderen werden die Trainer durch ständiges „Boote-aus-dem-Regal-heben“ von ihrer eigentlichen Arbeit - nämlich mit Rat zur Seite stehen und

kleinere Reparaturen durchführen – abgehalten. Deshalb an dieser Stelle noch einmal die **dringende Bitte**, die Kinder möglichst mit einem Elternteil an den Steg zu begleiten, um ihnen beim Tragen behilflich zu sein.

Am Ende des Trainings ist es bei uns liebevoll gewordene Tradition geworden, ein kleines Buffet aufzubauen und gemeinsam zu Essen. Jeder bringt eine Kleinigkeit mit und so entsteht eine vielseitige, leckere Stärkung für Alle!

Eine Liste, welche Gegenstände unbedingt mit an den Steg genommen werden sollten.

- Schwimmweste (auch für nicht segelnde Geschwister!)
- Ölzeug oder Trockenanzug
- Boots- oder Turnschuhe
- Verklicker („Stricknadel“)
- Wechselzeug
- Handtuch

Und das alles mit Namen versehen und Das war's auch schon!  
in einer große Tasche verstaut.

- Kleinigkeit für das Buffet

Eure Trainer

## Das neue Opti-Trainer-Team...

... das sind Aaron Barnitzke, Leon Reumschüssel, Henri Reumschüssel und Jonas Andress. Wir werden diese Saison das Segeltraining für fortgeschrittene Opti-Segler machen.

Wir wollen am 8. April mit dem Training anfangen.

Was uns wichtig ist:

- Wenn ihr einmal nicht zum Training kommen könnt, sagt bei einem der Trainer ab.
- Wenn ihr zum Training auf dem Steg eintrefft, meldet Euch bei uns an.
- Ihr baut euren Opti möglichst alleine auf und prüft, ob alles in Ordnung ist. Das ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Segeln.
- Danach zieht ihr Euch um und findet Euch dann um 17 Uhr zur Trainingsbesprechung ein.
- Nachdem Training baut ihr Eure Optis bitte ab und reinigt und trocknet sie.
- Nachdem die Optis fertig in den Regalen liegen, werden wir eine kleine Besprechung machen von dem Trainingstag und dann das Training beenden.

Unser Training soll Euch auch für das Regatta-Segeln fit machen. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass Regatten sehr viel Spaß machen.



Wir freuen uns auf Euch!

Jonas

# Opti-Regatten

In Hamburg gibt es viele Regatten an denen man super teilnehmen kann, da sie nicht weit entfernt sind. Wenn eine Regatta ansteht werden wir euch rechtzeitig (d.h. ca. 2 Wochen vorher) informieren und euch vorbereiten und gemeinsam Anmelden.

Während der Regatten werden ein oder zwei Trainer zur Unterstützung dabei sein. Nicht nur auf dem Land sondern auch auf dem Wasser.

Viele Regatten sind zweitägige Veranstaltungen, bei denen am Samstag Nachmittag und am Sonntag Vormittag Wettfahrten stattfinden.

Datum	Name	Verein / Revier	Gruppe
2./3. April 2016	Opti-C-Seehund-Cup	BSC / Elbe	C
9./10. April 2016	Oortkaten Auftakt	SC4 / Oortkaten	A + B
23./24. April 2016	Optimale	SVAOe / Alster	A + B
30. April 2016	Eberhard-Wienholt-Preis	NRV / Alster	C
14./15. Mai 2016	König und Cie Cup	MSC / Elbe / Müh'lo.	A + B
2./3 Juli 2016	Eddy-Beyn-Gedächtnispreis	NRV / Alster	A + B
27./28. Aug. 2016	Auto Wichert Elbe Junior Cup	MSC / Elbe / Müh'lo	A + B
3. Sept. 2016	Opti-Pokal	SCU / HYG Wedel	C
<b>10./11. Sept. 2016</b>	<b>Opti-Treff</b>	<b>YCM / Alster</b>	<b>B + C</b>
24./25. Sept. 2016	Vierlanden Cup	SC4 / Oortkaten	A + B
27. Sept. 2015	Opti-Pokal	SVAOe / Alster	B + C
14. November	Kalte Kanne	NRV / Alster	Senioren (>30 Jahre)

Aktuelles zum Opti-Segeln in Hamburg gibt es hier: <http://www.dodv-hamburg.de/>

## Opti-Treff

Diese Regatta wird veranstaltet von uns, dem YCM. Teilnehmen dürfen „Gelegenheits-Regatta-Segler“ (Gruppe B) und Anfänger in der Gruppe C. Die Optis der Regatta-Neulinge sind mit einem rot-weißen Flatterband gekennzeichnet. Sie wer-

den von einem Begleitboot aus durch die Regatta gecoacht.

Hier freuen wir uns auf Hilfe bei der Organisation, der Durchführung und am Buffet. Diese meist einfachen Tätigkeiten können auch Eltern gut unterstützen.

# Vorstand und Beauftragte des YCM Stand: Jan. 2016

## Vorstand (gemäß Satzung):



1. Vorsitzender

**Dirk Selle**

Tel.: 040 / 45 37 78  
dirk@ycm-hamburg.de



2. Vorsitzender &  
Trainer Jollen-Gruppe

**Lasse Bagdahn**

Tel.: 0174 / 141 11 81  
lasse@ycm-hamburg.de



Schatzmeister & -  
Vorstand JHG (Jollenhafen)

**Horst Keppler**

Tel.: 040 / 88 08 505  
info@ycm-hamburg.de



Jugendobfrau

**Johanna Groth**

Tel.: 0176 / 95 84 31 76  
johanna@ycm-hamburg.de

## Kassenprüfer:



1. Kassenprüferin

**Karen Kulle**

Tel.: 040 / 891163  
karen@ycm-hamburg.de



2. Kassenprüferin

**Beate Patzelt**

Tel.: 040 / 21 98 24 38  
beate@ycm-hamburg.de

## Obleute:



Schriftführer

**Holger Martens**

Tel.: 040 / 69 04 506  
holger@ycm-hamburg.de



Jüngstenobmann &  
Trainer Opti-Gruppe

**Gunnar Patzelt**

Tel.: 040 / 21 98 24 38  
gunnar@ycm-hamburg.de



Bootswart &  
Vorstand AKJS (Bootshalle)

**Jiri Andress**

Tel.: 040 / 39 90 44 48  
jiri@ycm-hamburg.de



Jollentraining

**Patrick Buggenthin**

Tel.: 040 / 525 16 81  
patrick@ycm-hamburg.de



Opti-Training

**Dieter Bagdahn**

Tel.: 040 / 551 66 39  
dieter@ycm-hamburg.de



Liegeplatzverwaltung  
Alsterufer

**Moritz Heller**

Tel.: 0176 / 3846 8278  
moritz@ycm-hamburg.de



Erwachsenensegeln

**Mile Sagawe**

Tel.: 040 / 525 16 81  
mile@ycm-hamburg.de



Bootswart für die Vereinsyacht „Dornröschen“

**Frank Herr**

Tel.: 040 / 61 07 79  
[frank@ycm-hamburg.de](mailto:frank@ycm-hamburg.de)



Trainer Opti-Gruppe

**Aaron Barnitzke**

Tel.: 0176 / 57 29 49 74  
aaron@ycm-hamburg.de



Trainer Opti-Gruppe

**Leon Reumschüssel**

Tel.: 0160 / 91 06 21 36  
leon@ycm-hamburg.de



Trainer Opti-Gruppe

**Jonas Andress**

Tel.: 0176 / 80 58 52 32  
jonas@ycm-hamburg.de



Trainer Opti-Gruppe

**Henri Reumschüssel**

Tel.: 0160 / 93 57 90 32  
henri@ycm-hamburg.de

## ***Und an wen muss ich mich wenden, wenn ...***

- ... ich Fragen zu den Beitragsabrechnung habe? → **Horst Keppler**
- ... ich einen Liegeplatz an der Alster möchte? → **Moritz Heller**
- ... ich einen Liegeplatz an der Elbe (Wedel) möchte? → **Horst Keppler**
- ... ich mich zum Jollentraining anmelden möchte? → **Patrick Buggenthin**
- ... ich mich zum Optitraining anmelden möchte? → **Gunnar Patzelt**
- ... ich einmal nicht zum Training kommen kann? → **an deinen Trainer**
- ... ich an einer Opti-Regatta teilnehmen möchte? → **Gunnar Patzelt**
- ... ich an einer Robinson-Fahrt teilnehmen möchte? → **Gunnar Patzelt**
- ... ich mal mit der Vereinsyacht segeln möchte? → **Frank Herr**
- ... ich schon Erfwachsen bin und segeln lernen möchte? → **Mile Sagawe**
- ... ich einen Schlüssel für die Vereinsboote benötige? → **Jiri Andress**
- ... ich ein Boot beschädigt habe? → **Jiri Andress**
- ... ich Fragen zur Winterarbeit habe? → **Jiri Andress**

# Mitgliedsbeiträge

Laut Beschluss auf der ...

- a) Mitgliederversammlung vom 2015 (Beitragserhöhung um 10%)
- a) Mitgliederversammlung vom 24. April 2007 (Ausgliederung auch der Beiträge für HS u. HSB)
- b) Mitgliederversammlung vom 26. März 2001 (Beitragserhöhung und Euro Umrechnung)
- c) Mitgliederversammlung vom 24. Oktober 1995 (Zuschlag für nicht geleistete Winterarbeit)
- d) Mitgliederversammlung vom 4. März 1993 (Altersgrenze für Vollzahler)

	<b>Jüngste &amp; Jugendliche</b> (bis 18 Jahre)	<b>Jugendliche</b> (18 - 21 Jahre)	<b>Erwachsene</b>	<b>Familien</b> (Angehörige 1. Ordnung)
Aufnahmegebühr (einmalig):	50,00 €	50,00 €	100,00 €	100,00 €
Jahresbeitrag:	55,00 €	55,00 €	110,00 €	220,00 €
Verbandsbeiträge für den ...				
Deutscher Segler-Verband:	4,09 €	10,23 €	10,23 €	entsprechend der tatsächlichen Familienmitglieder
Hamburger Segler-Verband:	2,50 €	4,50 €	4,50 €	
Hamburger Sport-Bund:	1,09 €	3,36 €	3,36 €	
<b>Gesamt-Jahresbeitrag:</b>	<b>62,68 €</b>	<b>73,09 €</b>	<b>128,09 €</b>	<b>2xx,xx €</b>

## Zuschläge...

- ...für nicht geleistete Winterarbeit  
Grundbetrag: 25,00 €  
zusätzlich je 10 Segelstunden: 25,00 €  
(Maximal 100 €)  
Jollentrainingsteilnehmer: 100,00 €
- Nutzung eines Vereinsoptis im Opti-Training : 50,00 €
- ...für Mitglieder ohne Einzugsermächtigung: 7,50 €

## Liegeplatzgebühren (Alster)

- Wasserliegeplatz: 300 €
- Trockenliegeplatz: 380 €
- Opti-Fach: 70 €

## Liegeplatzgebühren (Elbe/Wedel)

- Abhängig von Länge und Breite. Siehe:  
<http://www.hamburger-yachthafen.de/>

## Spenden...

- ...zur Unterstützung unserer Arbeit mit den Jugendlichen überweisen Sie bitte an den **Hamburger Sportbund**  
IBAN: DE97 2005 0550 1280 2358 11  
BIC: HASPDEHHXXX  
Verw'zweck: **YCM, Vereinsnr.: 5150**,  
<Name>, <Anschrift>
- Der Hamburger Sportbund sendet dann eine Spendenbescheinigung an die angegebene Anschrift.
- **ACHTUNG!** Dieses Konto ist nicht unser Vereinskonto. Bitte überweisen Sie keine Mitgliedsbeiträge auf dieses Konto. Unser Vereinskonto lautet:  
**Yachtclub Meridian e.V.**  
IBAN.: DE48 2005 0550 1043 2273 78  
bei der Hamburger Sparkasse

# Bootsliste

Klasse/Typ	Name	Sg.Nr.	Kategorie <sup>*)</sup>	Bootswart
¼-Tonner / Achat 24	Dornröschen	GER-2594	B	Frank Herr
c55	Kleine Freiheit	GER-399	A	
ZK10 Kutter	Matti		B	Gunnar Patzelt Daniel von Usslar
Pirat	Blue Devil	GER-3781	A	
	Ciao Smarti	GER-3651	A	
	Swift	GER-3616	A	
	Greenhorn	GER-3675	B	
420er	Meridian	GER-47811	B	
	Noname	GER-41754	B	
Laser Vago	Sturmfeder		A	
Laser	Tim	GER-141788	A	
	Struppi		A	
Robinson	Tom Sawyer		A	
	Huck Finn		A	
	Jim Knopf		A	
	Wilde 13		A	
	Valentines		A	Jan Kellermann
Speedbreeder S!	Snoopy		A	
Optimisten				
	Rubberduck	GER-11550	Garfield	GER-7522
	Rabaukje	GER-10485	Chaotje	GER-6771
	Rasender Roland	GER-10277	Schurkje	GER-8590
	Fetsje	GER-8423	Timmy	GER-270
	Floppje	GER-8791	Buttje	GER-6270
	Totterbüdel	GER-8143	Swantje	GER-6307
	Luv mich an	GER-7887	Kanaillje	GER-6303
Motorboot	Dixi (PE-Boot, 25 PS)		B	Lasse Bagdahn
	Greyhound (Gummi-Boot, 8 PS)		B	Jiri Andress

\*) Kategorie A: Diese Boote können von jedem gesegelt werden, der einen Segel-Führerschein (SBF, Jüngstensegelschein) besitzt und eine Einweisung erhalten hat.

Kategorie B: Diese Boote dürfen nur von vom Vorstand autorisierten Personen genutzt werden.

# Bootsordnung für vereinseigene Jollen

## 1 Liegeplatz

Die vereinseigenen Boote liegen im Jollenhafen Alsterufer 2 und im Hamburger Yachthafen.

## 2 Bootsbetreuung

Die Betreuung der Boote erfolgt durch den Bootswart und die dafür jeweils eingeteilten Bootsbetreuer. Die Bootsordnung, die Hafeneinrichtungsordnung und ggf. die entsprechende Trainingsordnung sind sorgfältig zu beachten; den Weisungen der Aufsichtspersonen (Trainer), des Bootswarts und der Bootsbetreuer ist zu folgen. Bei wiederholter bzw. schwerwiegender Nichtbeachtung kann der Vorstand Mitglieder von der Benutzung der Boote ausschließen.

## 3 Besetzung der Boote

Voraussetzung für die Benutzung der vereinseigenen Boote ist die Mitgliedschaft im Yachtclub Meridian. Die gelegentliche Teilnahme von Gästen ist möglich. Bootsführer kann allerdings nur ein Mitglied des Yachtclubs Meridian sein.

Jeder Bootsführer verpflichtet sich, das ihm vom Verein zur Verfügung gestellte Material schonend zu behandeln und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen. Bei Windstärken über 6 Beaufort ist deshalb das Segeln mit vereinseigenen Jollen untersagt.

Zur freien Nutzung stehen nur die dafür freigegebenen Boote zur Verfügung. Der Vorstand bestimmt zu Beginn der Saison, welche Boote hierzu gehören, und gibt dies im Logbuch bekannt. Die übrigen Boote werden nur auf ausdrückliche Genehmigung durch den Vorstand vergeben.

Von den Punkten 3.1 bis 3.4 abweichende Ausnahmeregelungen für das Training, für Regatten oder für sonstige Veranstaltungen bedürfen der Genehmigung durch den Trainer oder den Vorstand. Innerhalb des Trainings bestimmt der Trainer die Bootsbelegung.

### 3.1 Benutzung der Optimisten und Robinsons

Voraussetzung für die Nutzung der Optimisten und Robinsons ist mindestens der Besitz eines

Jüngstensegelscheins. Alle Jüngsten bedürfen dabei einer vertretungsberechtigten Aufsichtsperson am Steg.

### 3.2 Benutzung der 420er

Der Steuermann der 420er muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein. Aus Gründen der Materialschonung darf das Gesamtgewicht der Mannschaft nicht über 150 kg liegen.

### 3.3 Benutzung der Piraten und Laser

Der Steuermann der Piraten oder der Laser muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein.

### 3.4 Benutzung der c55 und ZK10

Der Steuermann der c55 muss mindestens den Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) zum Befahren von Binnengewässern (wie z.B. der Alster) bzw. den Sportküstenschifferschein (SKS; gegebenenfalls ersatzweise den Sportbootführerschein See) zum Befahren von Küstenrevieren (wie z.B. Elbe oder Ostsee) besitzen. Vor der erstmaligen Nutzung ist eine Einweisung durch ein autorisiertes Vereinsmitglied erforderlich.

### 3.5 Benutzung der Achat 24

Für die Yacht „Dornröschen“ gilt eine eigene Bootsnutzungsordnung.

## 4 Logbuch

Durch ordnungsgemäßes Eintragen in das Logbuch (im YCM-Kasten an der Alster) können Boote zu einem gewünschten Termin im voraus reserviert werden. Ist der reservierte Termin um mehr als 15 Minuten überschritten, ohne dass der betreffende Segler das Boot übernommen hat, steht das reservierte Boot wieder zur freien Verfügung. Vor jeder Bootsbenutzung (auch innerhalb des Trainings) hat sich jeder Nutzer in der dort gewünschten Form ins Logbuch einzutragen; er hat sich auch zu vergewissern, dass keine Reservierungen oder Schadensmeldungen vorliegen. Der Abschluss des Segelns ist ebenfalls im Logbuch einzutragen. Schäden

und/oder besondere Vorkommnisse usw. sind zu vermerken.

## 5 Schäden

Die Boote sind vor dem Ablegen und nach dem Anlegen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen. Eventuelle Mängel, Schäden bzw. Verluste und deren Beseitigung sind in das Logbuch einzutragen und schnellstmöglich dem zuständigen Bootsbetreuer bzw. dem Botswart zu melden. Schäden, die bei der Übernahme festgestellt werden, sind sofort in das Bordbuch einzutragen – erfolgt dies nicht, muss der Benutzer damit rechnen, dass ihm die diese Schäden angelastet werden. Mit einem defekten Boot darf nicht gesegelt werden. Festgestellte Schäden sind daher vor der Nutzung zu beheben. Das „Ausleihen“ von Schoten, Blöcken, Schäkeln usw. bei anderen Booten ist unzulässig. Verursacher von Schäden sind verpflichtet, entsprechend ihren Fähigkeiten an der Behebung der Schäden mitzuwirken.

## 6 Segelzeiten

Die Boote können während der Saison täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gesegelt werden. Training und sonstige Vereinsveranstaltungen haben generell Vorrang vor privaten Interessen. Die Trainingstage werden zum Beginn der Saison im Logbuch bekannt gegeben.

## 7 Benutzungsdauer

Die Benutzungsdauer beträgt 2 Stunden. Nach der Benutzungsdauer muss zum Steg zurückgekehrt werden. Meldet sich dort kein weiterer Benutzer (durch deutliches Handzeichen), kann eine weitere Stunde gesegelt werden. Die Nutzung der Boote für längere Zeiträume (Regatta, Fahrten usw.) muss mit dem Vorstand (Bootswart) abgesprochen werden.

## 8 Benutzungskosten

Alle Clubboote können kostenlos gesegelt werden – Ausnahmen gelten für den Trainingsbetrieb, und auch für die Yacht gibt es gesonderte Bedingungen. Die Kosten für Pflege, Versicherung und Liegeplatz bezahlt der Yachtclub Meridian. Bei mutwilliger Beschädigung der

Clubboote oder grober Fahrlässigkeit hat der Verursacher für die Schäden aufzukommen.

## 9 Arbeitsstunden

Jedes aktive Mitglied des Yachtclub Meridians hat pro Jahr mindestens 3 Arbeitsstunden oder ersatzweise einen Geldbetrag von 30.– Euro für den Verein zu leisten. Auf Antrag an den Vorstand können sich hiervon alle Mitglieder befreien lassen, die den Verein im vorausgegangenen Jahr bzw. der vorangegangenen Saison nicht in Anspruch genommen haben. Teilnehmer des Jollentrainings müssen zusätzlich 9 Arbeitsstunden oder 90.– Euro pro Jahr (insgesamt 12 Arbeitsstunden oder 120.– Euro pro Jahr) leisten.

## 10 Haftung

Die Aufsichtspersonen und die Bootsbetreuer sind ehrenamtlich in Erfüllung der Pflichten des Yachtclub Meridian tätig. Weder sie noch der Yachtclub Meridian übernehmen eine Haftung.

## 11 Versicherung

Die Boote sind gegen Kaskoschäden durch Unfall, Kollision, Kenterung, Strandung, Brand, höhere Gewalt wie Sturm, Blitzschlag usw., Mast- und Baumbruch, Diebstahl sowie gegen Haftpflichtschäden, die sie an anderen Booten verursachen, versichert.

Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass der Bootsführer Vereinsmitglied im Yachtclub Meridian ist. Weitere Voraussetzung für das Eintreten der Versicherung ist im Fall einer Havarie die unverzügliche und vollständige Meldung an die Versicherung – unabhängig von der Schuldfrage. Hierzu ist bitte folgendes Verfahren einzuhalten:

1. Der Verursacher einer Havarie hält alle Umstände des Unfallhergangs fest; bei einer Havarie mit einem anderen Boot auch die Personalien von dessen Bootsführer. Bei nicht verschuldeten Havarien während einer Wettfahrt muss protestiert werden.
2. Mit diesen Angaben ist die Havarie dem Bootswart bzw. dem YCM-Trainer unverzüglich mitzuteilen.
3. Dieser informiert umgehend den Kassenswart, der die weitere Abwicklung des Versi-

cherungsfalles verfolgt.

Nichteinhaltung dieses Verfahrens kann für den Verein den Verlust der Versicherungsleistung bedeuten. In so einem Fall kann bei schuldhaftem Versäumnis der Schadenverursacher mit den entstehenden Kosten belastet werden.

Nicht versichert sind kleinere Verluste und Schäden wie z. B. der Verlust von Schäkeln, Latten, Tauwerk usw., gewöhnliches Zerreißen der Segel und der Persenninge, Bruch von Tauwerk, Schwert, Ruder, Pinne, sowie Schramm-

und Kratzschäden, die im normalen Betrieb der Boote entstehen. Auch persönliche Ausrüstungsgegenstände wie Kleidungsstücke, Schwimmwesten usw. der Segler sind bei Verlust oder Beschädigung nicht versichert. Eine Versicherung außerhalb der europäischen Binnengewässer und den typischen Segelrevieren der Ostsee besteht nicht!

*Der Vorstand*

*Hamburg, den 5. Februar 2008*

---

# **Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen**

## **1 Zielsetzung**

Die vereinseigene Yacht vom Typ Achat 24 (im folgenden Yacht genannt) dient der Jugendarbeit, der Segelausbildung auf Küstenrevieren, der Gemeinschaftspflege durch Fahrtensegeln, dem Regattasegeln und der privaten Nutzung durch Vereinsmitglieder.

## **2 Bootswart**

Der Vorstand ernennt für die Yacht einen Bootswart. Dieser nimmt an den Vorstandssitzungen teil. Die Aufgaben des Bootswarts sind:

- die Sicherstellung eines seetüchtigen Zustands der Yacht im Sommer,
- die Organisation der Winterarbeit,
- die Bootsvergabe und
- die Verwaltung der Bootskasse der Yacht.

Der Bootswart ist berechtigt, Weisungen auszusprechen. Hierzu zählen insbesondere:

- der Ausschluss einzelner Personen von der Bootsnutzung,
- das Stilllegen der Yacht, wenn diese in keinem ordnungsgemäßen Zustand ist,
- die Verteilung von Aufgaben zur Bootspflege und -instandsetzung.

## **3 Bootsführer**

Die Yacht darf nur von einem Bootsführer geführt werden. Bootsführer kann jedes Vereinsmitglied werden, das im Besitz des SKS-Schein

des DSV (BR-Schein) bzw. des Sportbootführerschein See ist und auf Empfehlung des Bootswarts vom Vorstand hierzu ernannt wird. Der Status als Bootsführer kann jederzeit vom Bootswart oder vom Vorstand mit Auflagen versehen oder widerrufen werden.

Der Bootsführer trägt während der Bootsnutzung für Boot und Besatzung die Verantwortung. Der Bootsführer ist verpflichtet, - mit Boot und Material schonend umzugehen und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen,

- bei mehr als 6 Windstärken aus keinem Hafen auszulaufen bzw. unmittelbar den nächsten geeigneten Hafen anzulaufen,
- Schäden, die er an der Yacht oder an deren Zubehör feststellt, unabhängig vom Verschulden umgehend zu beheben bzw. dafür Sorge zu tragen, dass sie behoben werden,
- das sich an Bord befindliche Logbuch sorgfältig und sachgemäß zu führen, während der Bootsnutzung einen stellvertretenden Bootsführer zu ernennen und im Logbuch namentlich zu erwähnen, der in der Lage sein muss, im Notfall das Boot eigenständig zu führen,
- die sich an Bord befindliche Checkliste nach Beendigung der Bootsnutzung auszufüllen und dem Bootswart innerhalb von drei Tagen zukommen zu lassen,
- die Bootsnutzungsgebühr von seiner Mann-

schaft einzusammeln und innerhalb von drei Tagen nach Ende der Bootsnutzung dem Bootswart zukommen zu lassen und

- den Weisungen des Bootswarts und des Vorstands Folge zu leisten.

## 4 Bootsvergabe

Die Bootsführer dürfen die Yacht nur an den mit dem Bootswart abgesprochenen Terminen und auf dem vereinbarten Revier führen. Zur Bootsvergabe lädt der Bootswart vor Saisonbeginn zu einem Treffen ein. Bei der Terminplanung haben Vereinsveranstaltungen Vorrang, wozu insbesondere Jugendfahrten und Regattateilnahmen zählen.

Einen Rücktritt von einem Termin hat der Bootsführer spätestens zwei Wochen vor dem Beginn der Bootsnutzung dem Bootswart zu melden. Andernfalls hat der Bootsführer die Bootsnutzungsgebühr für den reservierten Termin zu tragen, nicht jedoch, wenn er Ersatz findet.

## 5 Bootskasse

Der Verein erhebt für die Bootsnutzung einen Aufwandsentschädigungsbetrag von 50 Euro bzw. ermäßigt 30 Euro pro Tag für das ganze Schiff. Die ermäßigte Gebühr wird erhoben bei Vereinsveranstaltungen, d.h. Insbesondere bei Jugendfahrten und Regattateilnahmen und von Vereinsmitgliedern, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder über kein geregeltes Einkommen verfügen. Besteht die Mannschaft

aus einer gemischten Crew so errechnet sich die Nutzungsgebühr für den einzelnen Mitsegler aus der jeweiligen Gebühr (voll oder ermäßigt) für das ganze Schiff geteilt durch die Anzahl der Mitsegler.

Die Bootsnutzungsgebühr geht in die Bootskasse. Diese dient allein der Yacht. Ihre Mittel dürfen nicht sachfremd verwendet werden.

Kosten für Schäden werden aus der Bootskasse erstattet, wenn

- kein Vorsatz bzw. keine grobe Fahrlässigkeit Grund des Schadens ist und
- der Bootsführer vor der Reparatur den Bootswart informiert und dessen Weisungen zur Behebung des Schadens befolgt hat. Andernfalls trägt der Bootsführer bzw. der Verursacher die Kosten.

## 6 Segelrevier

Die Yacht darf nur auf den Küstenrevieren der Elbe und der Ostsee gesegelt werden. Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch den Vorstand.

## 7 Bootsordnung des YCM

Die in der Bootsordnung für vereinseigene Jollen genannten Punkte 9 (Arbeitsstunden), 10 (Haftung) und 11 (Versicherung) gelten auch für diese Bootsnutzungsordnung.

*Der Vorstand*

*Hamburg, den 5. Februar 2008*

---

# Trainingsordnung

## 1 Voraussetzung

Die Trainingsteilnehmer müssen das Jugendschwimmabzeichen in Bronze besitzen.

## 2 Persönliche Ausrüstung

Zum Training müssen mitgebracht werden:

- geeignete Segelsachen
- Wechselsachen
- geeignete Feststoffschwimmweste
- Mütze / Sonnenschutz (je nach Wetter)

Und für das Boot:

- Verklicker (nur die Opti-Segler)
- Schwamm, Lappen und Abzieher

## 3 Trainingszeiten

Die Trainingszeit des YCM ist Freitags von 17 – 19 Uhr.

Ab 16:30 Uhr werden die Boote aufgebaut und sich umgezogen, sodass das Training rechtzeitig beginnen kann.

Nach 19 Uhr werden die Boote abgebaut, gereinigt und weg gestaut.

Über das Auslaufen oder Trainingsabbruch (z.B. bei widrigem Wetter) entscheidet der Trainer.

Zum Trainingsabschluss eröffnet ein Trainer das Buffet.

## 4 Gruppeneinteilung

Die Gruppeneinteilung erfolgt nach Abstimmung und unter Berücksichtigung des Alters sowie des Ausbildungsstandes.

## 5 Verhalten auf Steg und Wasser

Auf dem Steg wird nicht gerannt.

Auf der Steganlage und auf dem Wasser wird in allen Stets die Schwimmweste getragen.

Lange Haare sind zusammenzubinden.

Trainingsgruppen bleiben auf dem Wasser zusammen.

Gekenterte Teilnehmer bleiben am Boot.

Gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfestellung wird erwartet.

Ein Ansprechpartner des Kindes bleibt während des Trainings am Steg, um helfen zu können.

## 6 An- und Abmelden

Jeder Trainingsteilnehmer hat sich beim Trainer für jede Trainingszeit anzumelden und abzumelden. Eigenmächtiges Entfernen von der Gruppe ist nicht erlaubt.

Sollte jemand am Training nicht teilnehmen können, meldet er sich 24h vorher per e-Mail beim Trainer ab, sonst zusätzlich auch telefonisch.

Wer 3x unentschuldig fehlt bzw. zu spät kommt, kann vom Training ausgeschlossen werden und verliert ggf. den Anspruch auf ein Vereinsboot.

## 7 Nutzung eines Vereinsbootes

Für die Nutzung eines Vereins-Optimist fällt jährlich eine Nutzungsgebühr von 50€ an, die zusammen mit dem Mitgliedsbeitrag eingezogen bzw. in Rechnung gestellt wird.

Die Zuteilung der Boote erfolgt durch den Trainingsleiter.

Jedes Kind ist für das ihm zugeteilte Boot und das Inventar verantwortlich. Schäden müssen sofort dem Trainer gemeldet werden.

Bei Benutzung eines vereinseigenen Bootes wird vom Kind und den Eltern Hilfe bei der Winterarbeit erwartet.

## 8 Teilnahme mit eigenem Boot

Für die Teilnahme am Training mit eigenem Boot, muss der Zustand und die Ausrüstung den Regeln der Klassenvorschriften entsprechen.

Weiterhin muss jährlich ein Nachweis über eine entsprechende Haftpflichtversicherung vorgelegt werden.

## 9 Haftungsausschluss

Die ehrenamtlich tätigen Trainer und Betreuer übernehmen keine Haftung jeglicher Art.

Eure Trainer



**Entdeckt auf dem Bootslager beim AKJS. Durch den Regen ist der 420er bis zur Kante voll gelaufen und wurde dadurch so schwer, dass an den Auflagen des Trailers der Rumpf eingedrückt wurde. So entsteht ein „KarrierHE-Knick“.**

## Impressum

„Die Pinne“ ist die Vereinszeitung des Yachtclub Meridian - Hamburg e.V.

Sie erscheint einmal pro Jahr. Mitglieder und Freunde des Yachtclub Meridian erhalten „Die Pinne“ kostenlos. Aus Kostengründen versenden wir „Die Pinne“ nur einmal pro Mitgliedshaushalt. Wenn Sie es wünschen, können Sie aber selbstverständlich noch weitere Exemplare bekommen. Zu beziehen sind diese bei Jiri Andress. Außerdem können Sie die Pinne auch von der Web-Site des YCMs (<http://www.ycm-hamburg.de>) als PDF-Datei herunterladen.

Redaktion: Jiri Andress,  
Gunnar Patzelt

Satz & Layout: Jiri Andress  
Layout Titelblatt: Peter Plasberg  
Heft: 25 / Auflage: 140 Exemplare

# die letzte Seite...

„Nur wer gegen den Strom schwimmt, gelangt zur Quelle.“

„Fliegt die Kotze bis zum Ohr, sind es mindestens 6 Beaufort.“

"Die Menschen mit den großen Ohren sind für das Segeln wie geboren."

„Hat man keine Pütz vor Ort, kackt man einfach außenbord!“

„Der Großbaum hat immer Recht, erst danach kommt was der Skipper sagt.“

„Auch stille Wasser sind naß.“

„Streift der Mastopp über Grund, riecht es nach Verklickerschwund.“

„Alte Matrosen-Weisheit: Lieber Rum trinken, als rumsitzen!“

